

WISSEN, WAS LOS IST
BERLIN
BRANDENBURG
Heute um 10 Uhr wird die Schwimmhalle Buch an der Wolfgang-Heinz-Straße 41 nach 22 Monaten Sanierung wieder eröffnet. Erste Badegäste werden Kinder einer benachbarten Kita sein

Israeli investiert 250 Millionen Euro in alte Brauerei. Für Restaurants, Büros, Uni – und eine große Broadway-Show

Viel Platz: Blick in einen alten Speicher- und Lagerbau



Neues Leben im roten Backsteinbau: In fünf Jahren soll es an der Schnellerstraße auch Geschäfte und Gastronomie geben

Zweites Leben für die BÄRENQUELLE

Von H. BRUNS

Berlin – Nach dem Mauerfall endete hier 1994 eine 110-jährige Tradition. Die Brauerei an der Schnellerstraße (Niederschöneweide) wurde trockengelegt. Jetzt endlich gibt es ein zweites Leben für Bärenquell – als coole Location zum Studieren, Arbeiten, Chillen.

„Es wird ein großartiger Platz“ sagt Ofer Hava (58), der den

Projektentwickler Ofer Hava (58) ist überzeugt: „Es wird ein großartiger Platz“

Standort mit seiner Firma „HCM 365“ entwickelt.

Im Juli 2015 haben die Investoren das Brauerei-Gelände gekauft. Hava hat jetzt ein Budget von 250 Millionen Euro.

Was er in den kommenden fünf Jahren umsetzen will?

► Das Gelände (44 000 Quadratmeter) soll geöffnet werden, Wege bis zur Spree führen, auch am Ufer entlang. Ansiedeln sollen sich Büros, Gastronomie, die Kreativbranche, Einzelhandel, Kultur.

„75 Prozent der alten Gebäude bleiben stehen, 25 Prozent werden durch Neubauten ergänzt“, sagt Hava, der aus Tel Aviv kommt.

► Auf dem Brauerei-Areal soll es auch eine Privat-Uni für 1200 Studenten geben. „Eine große Neuigkeit werden wir noch im Laufe des Jahres verkünden“, sagt der Israeli. „Wir holen eine große Broadway-Show nach Berlin.“

An die Zeit als Brauerei-Standort sollen eine Biermanufaktur und ein Bärenquell-Museum erinnern.



Relaxen im Hof des ehemaligen Gärkellers